

34817

Wir erinnern an

IGNAZ ADAMCZYK

Ignaz Adamczyk wurde am 7. Juli 1897 in Berlin-Weißensee geboren und katholisch getauft.¹ Der Ledige arbeitete als Kellner und wohnte zuletzt in Potsdam.

Was wissen wir von ihm?

Er hatte schon fünf Gefängnisstrafen als Vorstrafen, als er in Köslin am 12. August 1938 erneut verurteilt wurde, diesmal wegen „schwerer Unzucht“ zu zwei Jahren Zuchthaus, abzüglich von 72 Tagen, 23 Stunden und 55 Minuten Untersuchungshaft, und zu drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Zur Strafverbüßung transportierte man ihn zunächst in das Zuchthaus Amberg in Bayern und von dort zur Schwerstarbeit im Moor am 12. Januar 1939 in das Strafgefangenenlager Börgermoor im Emsland. Dort beschrieb man ihn wie folgt: 1,58 m groß, untersetzte Gestalt, rasiert, blaue Augen und Glatze. Nach voll verbüßter Strafe entließ man ihn angeblich dort am 31. Mai 1940 aus der Haft nach Potsdam. Etwa im November 1940 transportierte die Polizei ihn in das KZ Sachsenhausen, wo die SS ihn als §175-„Berufsverbrecher“ einstuft und ihn zur Nummer 34.817 machte. Ignaz Adamczyk verstarb am 4. März 1942 im KZ Sachsenhausen im Alter von 44 Jahren.

TOTGESCHWIEGEN
DEN
HOMOSEXUELLEN
OPFERN
DES
NATIONALSOZIALISMUS

¹ Karteikarte: Niedersächsisches Landesarchiv, Staatsarchiv Osnabrück Rep. 947 Lin I, Lager Börgermoor. Ich danke Fred Brade, Berlin, für die Informationen aus dem Archiv der Gedenkstätte Sachsenhausen. Internet-Totenbuch der Gedenkstätte Sachsenhausen: www.stiftung-bg.de/totenbuch/main.php .